

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil gemäß RPW 2013

„Umfeld-Neugestaltung für das UNESCO-Weltkulturerbe Naumburger Dom “

Projektbeschreibung



INHALTSVERZEICHNIS

1	Bezeichnung der Ausloberin und ihrer Vertretung	2
2	Wettbewerbsgegenstand	2
3	Wettbewerbsaufgabe	4
4	Teilnehmende Büros	6
5	Preisgericht.....	6
6	Beurteilungskriterien	7
7	Wettbewerbssumme.....	8
8	Teilnahmeberechtigung.....	8

Gleichstellungsgrundsatz: Für die bessere Lesbarkeit wird in dieser Projektbeschreibung teilweise auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Personenbezogene Begriffe gelten für alle Geschlechter.

1 Bezeichnung der Ausloberin und ihrer Vertretung

Stadt Naumburg (Saale)
vertreten durch den Oberbürgermeister Armin Müller
Markt 1
06618 Naumburg (Saale)
Ansprechpartnerin: Frau Freund
Tel.: 03445 273 200
E-Mail: wettbewerb.domplatz@naumburg-stadt.de

2 Wettbewerbsgegenstand

Die Stadt Naumburg (Saale) beabsichtigt mit der Auslobung des Planungswettbewerbes für die Umfeld-Neugestaltung des Domplatzes eine funktional und gestalterisch hochwertige denkmalgerechte Lösung für die Gestaltung des Domumfeldes zu erhalten.

Der heutige Zustand des öffentlichen Raumes mit einer Größe von ca. 1,1 ha (ca. 3.000m² Gassen, ca. 3.000 m² Domplatz Ost und ca.5.000 m² Domplatz West) ist stark sanierungsbedürftig und wird den immensen Ansprüchen an einen multifunktionalen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität nicht gerecht. Des Weiteren finden sich auf kleinstem Raum massive Nutzungsüberlagerungen und widerstreitende Interessen. Mit Aufnahme des Naumburger Domes „St. Peter und Paul“ und dessen Umfeld in die Liste der Weltkulturerbestätten der UNESCO im Jahr 2018 und den damit rasant steigenden Besuchszahlen und wachsenden Ansprüchen entsteht die Notwendigkeit, diesen prominenten öffentlichen Raum als einen hochwertigen Stadtraum zu qualifizieren. Mit der Chance, die sich durch die Nominierung als „Nationales Projekt des Städtebaus“ ergibt, will die Stadt Naumburg eine umfassende konzeptionelle Lösung erarbeiten lassen, die von einer breiten Bürgerschaft und den unmittelbaren Anrainern mitgetragen wird und die in der Folge eine verbindliche Planungsgrundlage für die Zukunft darstellen soll. Die Wettbewerbsaufgabe wurde in einem intensiven Diskussionsprozess zwischen den verschiedenen Interessensgruppen und politischen Vertretern erarbeitet.

Für die die Bearbeitung der Leistungen bis Leistungsphase 4 stehen Bundes-Fördermittel des Programmes „Nationale Projekte des Städtebaus“ zur Verfügung. Die für die Leistungsphase 4 vorgesehenen Mittel stehen erst zur Verfügung, wenn nach Abschluss der Leistungsphase 3 ein Beschluss des Stadtrates zum Entwurf und zur Finanzierung der baulichen Umsetzung einschließlich Notwendigkeit einer Genehmigungsplanung vorliegt. Diese Voraussetzung macht eine Beauftragung in Stufen erforderlich. Die Bearbeitung der Leistungsphase 4 muss bis 30.11.2023 abgeschlossen sein. Der genaue Zeitplan ist dem Vertragsentwurf zu entnehmen, der spätestens im Verhandlungsverfahren ausgereicht wird. Die Beauftragung weiterer Stufen, ab Leistungsphase 5, ist beabsichtigt, vorbehaltlich einer gesicherten Finanzierung und der Weiterführung des Förderprogramms. Die Beauftragung von weiteren Leistungsphasen behält sich die Ausloberin deshalb vor. Ein Rechtsanspruch auf die Beauftragung von Leistungen besteht nicht.

Hintergrundinformationen zum Förderprojekt:

Am 26. Juni 2020 wurde das Projekt „Umfeld-Neugestaltung für das UNESCO-Weltkulturerbe Naumburger Dom“ als eines von deutschlandweit 26 Projekten in das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen. Es handelt sich hierbei um ein Investitionsprogramm des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI), mit dem besonders anspruchsvolle, qualitativ hochwertige Projekte mit internationaler Strahlkraft gefördert werden.

Die Stadt Naumburg (Saale) erhält für das Projekt eine 90-prozentige Förderung. Der Zuwendungsbescheid ging Ende März 2021 bei der Stadt ein.

Mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Fördermittel soll eine umfassende konzeptionelle Lösung für die Neugestaltung des Domplatzes und der angrenzenden Straßenräume erarbeitet werden.

Folgende Ziele werden im Einzelnen gemäß Zuwendungsbescheid mit dem Vorhaben verfolgt:

1. Schaffung langfristiger und nachhaltiger Entwicklungsimpulse für das Quartier.
2. Stärkung der städtebaulichen Bezüge des Domumfeldes insbesondere zur Altstadt und dem Hauptbahnhof.
3. Qualifizierung des öffentlichen Stadtraums insbesondere hinsichtlich der Verbesserung der Barrierefreiheit, der Wahrnehmbarkeit des baukulturellen Erbes, der Verkehrsführung und -beruhigung und der Gestaltung von Grün- und Freiflächen.
4. Schaffung langfristiger und durch die Stadtpolitik getragener Planungsgrundlagen.

Um die bestmögliche Gestaltung für das Domumfeld zu entwickeln, soll das bewährte Instrument des Realisierungswettbewerbs (gemäß RPW 2013) zum Einsatz kommen. Mit der Durchführung eines Wettbewerbs soll die notwendige Qualität in Hinblick auf die verfolgten Ziele des Projekts sichergestellt und somit die beste Lösung für eine freiraumplanerisch integrierte Umfeld-Neugestaltung in einem komplexen Planungsprozess gefunden werden.

Als zentrales Produkt des Förderprojekts soll abschließend ein Masterplan erarbeitet werden. Im Masterplan wird der gesamte Prozess des Wettbewerbs von der Öffentlichkeitsbeteiligung über den Planungswettbewerb bis zur Entwurfsplanung für das Domumfeld dokumentiert sowie die die Frage nach der Stärkung der städtebaulichen Bezüge des Domumfeldes zur Altstadt und zum Hauptbahnhof vertieft bearbeitet und konzeptionelle Lösungsansätze untersucht.

3 Wettbewerbsaufgabe

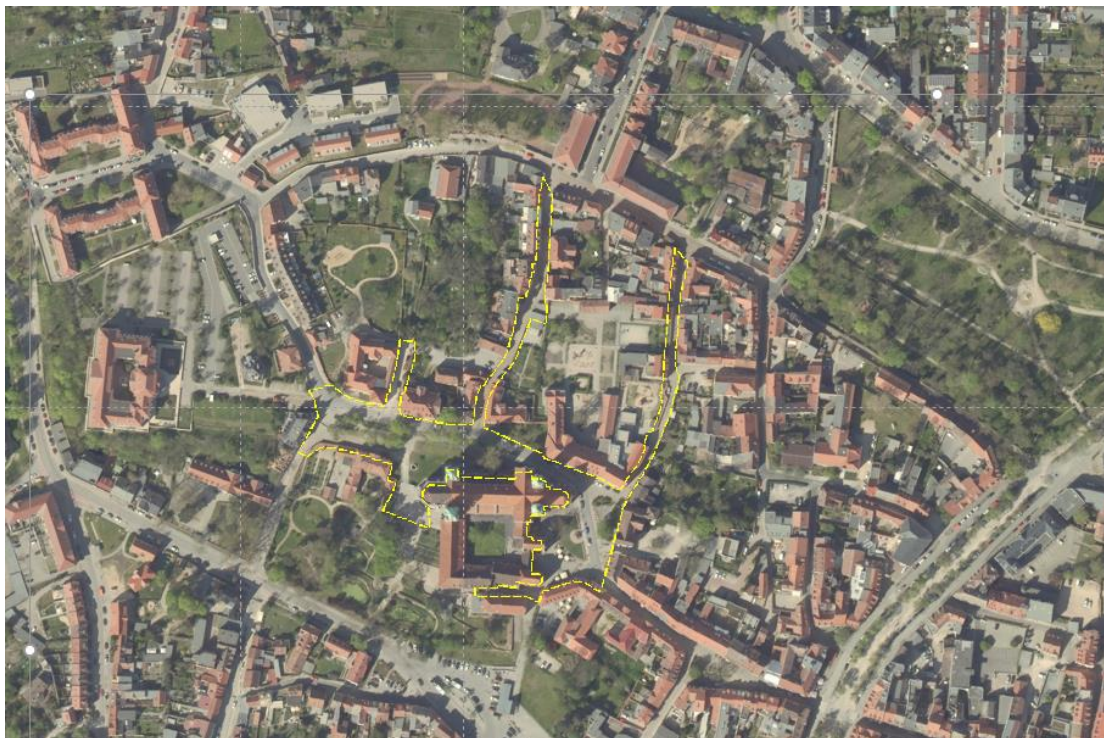
Die Altstadt von Naumburg gliedert sich markant in zwei separate mittelalterliche Stadtkerne: Im Südosten die Rats- und Bürgerstadt mit Marktplatz und Stadtkirche St. Wenzel, im Nordwesten befindet sich die Bischofsstadt (auch bischöfliche Vorstadt) mit der Domfreiheit und dem Dom. Die beiden Stadtkerne sind durch den Lindenring räumlich voneinander getrennt. Der Naumburger Dom St. Peter und Paul zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern des europäischen Hochmittelalters. Der Welterbe-Titel bezieht den gesamten Domplatzbereich mit seinen zahlreichen platzbegrenzenden Domkuriengrundstücken sowie den östlichen Teil des Domgartens mit ein.



Das zu gestaltende Domumfeld besteht aus dem östlichen und dem westlichen Domplatz sowie vier Gassen. Es wird zukünftig vielfältige Funktionen übernehmen müssen, u.a. als

- Eingangsbereich und Zufahrt für Dom, Domgärten und Welterbe-Informationszentrum
- Eingangsbereich und Zufahrt für Domschule und Kindertagesstätte
- Standort für weitere Funktionen, z.B. als Treffpunkt für Gruppen, als Informations- und Orientierungspunkt für Besucher
- Aufenthaltsbereich für Schüler, Bewohner und Besucher sowie für Außengastronomie
- angenehmes Wohn- und Arbeitsumfeld sowie Erreichbarkeit für Anlieger

Dabei ist den Belangen des Denkmalschutzes, der Beruhigung und Führung des Verkehrs, der Aufenthalts- und Gestaltqualität, der Umweltvorsorge, sowie der Inklusion in besonderer Weise Rechnung zu tragen.

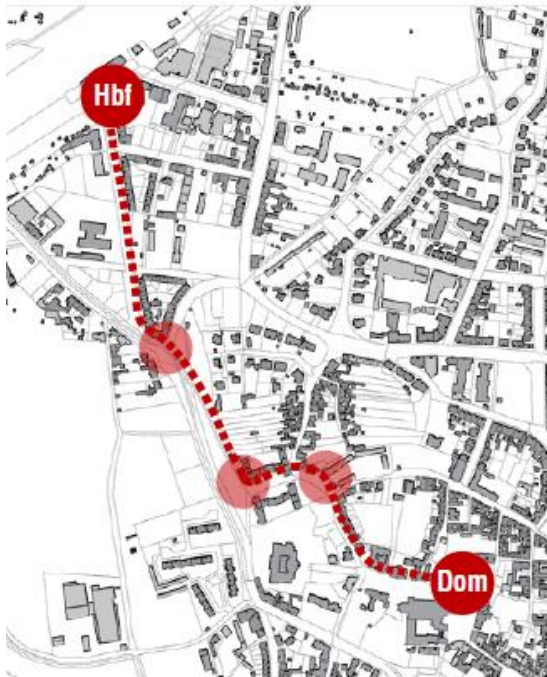


Im gesamten Planungsgebiet überlagern sich und konkurrieren vielfältige Interessen, die sich aus den Bedürfnissen des Betriebs der Domschule, der Kindertagesstätte, des Welterbe- Informationszentrums, der Gastronomiebetrieben sowie von Kindern und deren Eltern, Bürgern, Anwohnern, Gottesdienstbesuchern und touristischen Besuchergruppen ergeben. Demzufolge ist eine Verkehrsberuhigung zur Gefahrenabwehr und Steigerung der Aufenthaltsqualität unbedingt erforderlich, die Ausweisung des Domplatzes Ost als Fußgängerzone ist dabei unstrittig. In welchem Umfang die in einem Verkehrsgutachten vorgeschlagene Verkehrsberuhigung des Domplatzes West umgesetzt wird, obliegt dem Entwurfsverfasser. Der gesamte westliche Domplatz ist mindestens als verkehrsberuhigter Bereich auszugestalten. Die Entwurfsverfasser sollen eine Lösung vorschlagen, die für Ausnahmefälle eine Anfahrt des östlichen Domplatzes für mobilitätseingeschränkte Personen oder Anlieger ermöglichen. Anforderungen an einen barrierefreien öffentlichen Raum sind gestalterisch mit Anforderungen des Denkmalschutzes in Einklang zu bringen.

Neben funktionalen Anforderungen an den Domplatz wächst der Wunsch nach attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten, die einerseits zum Verweilen von Bürgern und Anwohnern, Touristen und Schülern ausgelegt sind, andererseits zur Überbrückung von Wartezeiten zur Verfügung stehen sollen.

Die Stadt Naumburg hat im Vorfeld dieses Wettbewerbes in intensiver Abstimmung mit den Fachgremien ein denkmalpflegerisches Gutachten und Leitbild erarbeiten lassen, welches der Neugestaltung des Domumfeldes zugrunde zu legen ist. Die leitbildgebenden Grünstrukturen und Gestaltungselemente sind entsprechend des Denkmalpflegerischen Leitbildes zu erhalten. Die Entwurfsverfasser sind aufgefordert, Lösungen aufzuzeigen, die den Erhalt bzw. ein Wiedererkennen dieser historisch gewachsenen Gestaltelemente weitgehend ermöglichen und die neuen Funktions- und Wegebeziehungen am Domplatz in einen würdigen Rahmen setzen.

Gegenstand des hier ausgetobten Wettbewerbs ist es, für das direkte Umfeld des Domes mit seinen Seitengassen eine langfristig tragende freiräumliche Konzeption zu erarbeiten (Realisierungsteil). Es ist ein Ideenteil vorgesehen, der gesondert gewürdigt werden soll: In diesem ist konzeptionell aufzuzeigen, wie die Wegeverbindung zwischen Bahnhof und Domplatz über das Georgentor für Individualreisende gestärkt und an drei vorgegebenen Standorten punktuell gestalterisch verbessert werden kann.



4 Teilnehmende Büros

Zum Wettbewerb sind 15 Büros zugelassen, davon sind 5 Büros bereits gesetzt. Sie erfüllen die benannten Eignungskriterien.

- Därr Landschaftsarchitekten, Halle (Saale)
- GFSL clausen landschaftsarchitekten, Leipzig
- Lohaus Carl Köhlmos Landschaftsarchitekten Stadtplaner, Hannover / Dresden
- Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin / Frankfurt
- UKL Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten, Dresden / Magdeburg

5 Preisgericht

Fachpreisrichter/-innen (alphabetische Reihenfolge):

Frau Prof. Dipl.-Ing. Barbara Hutter, Landschaftsarchitektin, Berlin

Herr Dipl. Ing. (FH) Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, München

Frau Prof. Dipl.-Ing. Angela Mensing-de Jong, Architektin mit Schwerpunkt Städtebau, Dresden

Frau Dipl.-Ing. (FH) Steffi Schüppel, Landschaftsarchitektin, Dresden

Herr Dipl.-Ing. Axel Springsfeld, Verkehrsplaner und Stadtplaner, Aachen

Herr Prof. Dipl.-Ing. M. Arch. Thomas Will, Architekt und Denkmalpfleger, Dresden

Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen:

Frau Dipl.-Ing. (FH) Bianka Höpfner, Landschaftsarchitektin, Schönebeck (ständig anwesend)
Herr Dipl.-Ing. Alexander Göbbels, Verkehrsplaner, Aachen

Sachpreisrichter/-innen:

Herr Armin Müller, Oberbürgermeister der Stadt Naumburg
Frau Ute Freund, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und Bau, Stadt Naumburg
Herr Dr. Böcker, Mitglied des Gemeinderats der Stadt Naumburg
Herr Dipl.-Ing. M.sc. Bastian Wahler-Zak, Vertreter Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Herr Dr. Holger Kunde, Stiftsdirektor Vereinigte Domstifter

Stellvertretende Sachpreisrichter/-innen:

Frau Kerstin Dietrich, FBL Bauordnung (ständig anwesend)
Frau Dipl.-Ing. Birgit Kann, Vertreterin Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Sachverständige Berater/-innen:

An der Preisgerichtssitzung werden folgende sachverständige Berater zur fachlichen Begutachtung der eingereichten Wettbewerbslösungen teilnehmen:

Herr Prof. Dr. Achim Hubel, alternativ Herr Prof. Dr. Schuller, ICOMOS
Herr Dr. Walter Bettauer, Gebietsreferent im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
Frau Dipl.-Ing. Heike Tenzer, Referentin für Gartendenkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
Frau Haupt, Untere Denkmalschutzbehörde
Frau Annett Maron, Sachgebiet Stadtplanung (Schwerpunkt Verkehrsthemen), Stadtverwaltung Naumburg
Herr Peter Ohse, Sachgebiet Tief- und Gartenbau der Stadtverwaltung Naumburg
Frau Andrea Seidel, Sachgebietsleiterin Stadtplanung, Stadtverwaltung Naumburg
Herr Andrees, Vertreter der Anwohner / Initiative Domlinden aus der AG Bürger- und Akteursgremium
Frau Luft, Vertreterin der Stadtgesellschaft aus der AG Bürger- und Akteursgremium
Frau Binder, Vertreterin der Schule/Kita aus der AG Bürger- und Akteursgremium
Herr Herzer, Vertreter der Kirchgemeinde aus der AG Bürger- und Akteursgremium

Vorprüfung:

GRAS* Gruppe Architektur & Stadtplanung, Unterer Kreuzweg 6, 01097 Dresden

6 Beurteilungskriterien

Das Preisgericht beurteilt die Wettbewerbsarbeiten nach den folgenden fachlichen Kriterien. Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Rangfolge dar.

- Städtebauliche und landschaftsarchitektonische Leitidee

- Gestalt- und Aufenthaltsqualität des Freiraums und öffentlichen Raums
 - Funktionale Qualität
 - Qualität des Erschließungskonzeptes
 - Einbindung in den historischen Kontext und denkmalpflegerischer Ansatz
 - Qualität der Konzeption hinsichtlich Ökodienstleistungen und Ressourcenökonomie (Klimaanpassung, Regenwassermanagement)
 - Wirtschaftlichkeit im Sinne der Flächen- und Erschließungseffizienz, Maßstäblichkeit
- Beurteilt werden nur verlangte oder zugelassene Leistungen im angegebenen Umfang. Über die abschließende Zulassung der Arbeiten befindet das Preisgericht.

7 Wettbewerbssumme

Die Wettbewerbssumme wurde auf der Basis der § 39 HOAI 2021 ermittelt.

Die Wettbewerbssumme für den Realisierungsteil beträgt ca. 70.000 € (netto), für den Ideenteil 16.000 € (netto). Sie wird jeweils als Preisgeld ausbezahlt.

Vorgesehen ist folgende Aufteilung der Preissumme für den Realisierungsteil:

1. Preis	28.000 Euro
2. Preis	18.000 Euro
3. Preis	10.000 Euro
Anerkennungen insg.	14.000 Euro

Für den Ideenteil erfolgt die Preisverteilung voraussichtlich wie folgt:

1. Preis	6.500 Euro
2. Preis	4.000 Euro
3. Preis	2.500 Euro
Anerkennungen insg.	3.000 Euro

Das Preisgericht ist berechtigt, die Gesamtsumme jeweils für den Realisierungsteil sowie für den Ideenteil durch einstimmigen Beschluss nach eigenem Ermessen zu verteilen.

8 Teilnahmeberechtigung

Siehe Bekanntmachung